

Wir laden ein
CeBIT
 HANNOVER
 22. - 28. 3. 2001
 Halle 1 Stand 8k4

T. D. T.

Transfer Data Test GmbH

DIE SENKRECHTSTARTER

Besuchen
 Sie uns

CeBIT 2001
 22.-28. März

**T.D.T.-
 Entwicklungen:**

**Call back-
 Funktion**

**MLPPP und XOT
 im ALPHA-Router**

**SPATZ steht fuer
 T.D.T.-Mehrwert-
 leistung**

**HOLZ-ELEKTRONIK-
 GMBH**

Von Null auf Hundert

MDT / ORGA-SOFT

*Das Systemhaus
 besticht durch ueber-
 zeugende Konzepte*

Times goes by

*Shell-Strategie Dieter
 Gutmann ueber
 20 Jahre Zusammen-
 arbeit mit T.D.T.*

**Ausbildungs-
 offensive**

*IT-Systemelektroniker
 lernen bei T.D.T.*

**Neue Mitarbeiter
 im Service-Center**

Editorial

Elektronische Komponenten sind in allen Bereichen der Wirtschaft und im privaten Haushalt zu finden. Die Anwendungsmöglichkeiten scheinen beinahe unbegrenzt.

Fast täglich erreichen uns Meldungen über höhere Taktzahlen, größere Speicherkapazität und neue Einsatzmöglichkeiten der kleinen Helfer (Chips). Diese Entwicklung ist von Holz-Elektronik-GmbH rechtzeitig erkannt worden, und die beiden Gründer Siegfried und Frank Holz haben das Unternehmen auf

folgende Anforderung hin aufgebaut: schnelle, sichere Informationswege vom Hersteller zum Kunden, und eine notwendige Expansion muss innerhalb einer skalierbaren

EDV-Umgebung kostengünstig zu realisieren sein. Dabei hat die Holz-Elektronik-GmbH von Anfang an auf kompetente mittelständische Partner gesetzt. Die Installation des EDV-Systems und die Integration des TDT-Equipments wird seit den Gründungstagen vom Gröbenzeller Hard- und Softwarehaus MDT / ORGA-SOFT durchgeführt



Das Profil

Im Sinne seiner Kunden und Lieferanten verfolgt Holz-Elektronik-GmbH konsequent die Idee der Fachdistribution. Starker Service und Kompetenz stehen dabei im Vordergrund. Das auf Wachstum ausgerichtete Unternehmen bietet ein abgerundetes und umfangreiches Lieferprogramm von namhaften Herstellern in den Bereichen „Elektronische Bauteile und Halbleiter“ (Aktive und Passive) und elektromechanische Komponenten sowie ein breitgefächertes Zusatzsortiment. Die aufgebaute Kompetenz als weltweit erster Distributor der Siemens AG für die Halbleiter, dokumentiert die führende Stellung in einem äußerst dynamischen Markt. Alle namhaften Hersteller wie Infineon, EPCOS, tyco, OSRAM, fischer-elektronik, SCHRACK um nur einige zu nennen, sind als Lieferanten bei dem Händler vor den Toren Münchens gelistet.

Historie

Der Gründung im Jahre 1992 in München folgte schon 1993 der Vertragsabschluss mit der Siemens AG Bereich Halbleiter als weltweit erster Distributor. Noch im gleichen Jahr wurde die Vertriebsniederlassung Süd-West in Kirchheim-Teck gegründet.

Schon 1994 konnten Siegfried und Frank Holz die vertragliche Zusammenarbeit mit der Siemens AG im Bereich elektromechanische Komponenten noch enger gestalten: Holz-Elektronik wurde zum Fachdistributor für Siemens-Bauelemente.

Diese Maßnahmen zogen 1995 die Eröffnung der Firmenzentrale in Kirchheim bei München und den Umbau mit Erweiterung des Logistik-Centers mit sich. Weitere Gründungen von Vertriebsniederlassungen in Recklinghausen, Wien, Zürich, Berlin - und seit Januar 2001 in Kaltenkirchen-Hamburg - waren wegweisende Entscheidungen, um eine kundennahe Vertriebsstruktur beibehalten zu können.

Von der ersten Stunde an können die qualifizierten Mitarbeiter in den Außenbüros auf ein leistungsfähiges EDV-System zählen und ihren Kunden vor Ort einen schnellen und umfassenden Service über sichere Datenfestverbindungen zur Kirchheimer Zentrale bieten.

Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001)

Unternehmen wie Holz-Elektronik-GmbH setzen auf Qualität in allen Bereichen. Mit der Einführung des QM-Handbuches, das allen Mitarbeitern einen verbindlichen Leitfaden an die Hand gibt, wurde somit eine zukunftsorientierte Dokumentation erarbeitet und eingeführt, die den Anforderungen nationaler und europäischer Qualitätsstandards entspricht.

Die Mitarbeiter

Die Komplexität der Beratungen erfordert neben dem reinen fachspezifischen Wissen auch die intelligente Nutzung der EDV; das ist eine der Säulen für den Erfolg von Holz-Elektronik-GmbH. Nichts wird dem Zufall überlassen, sondern immer die enge Zusammenarbeit mit Hard- und Softwareherstellern gesucht. Dadurch haben die Mitarbeiter eine hochqualifizierte Ausbildung für die Vermittlung des aktuellen Produktwissens und sind immer den entscheidenden Schritt voraus. Die rasche Expansion mit den Außenstellen erforderte schon bald ein neues Konzept für die Datenkommunikation.

Die Modernisierung des EDV-Systems mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Mio. DM und die Einführung des „papierlosen“ Büros durch digitale Archivierung wurde wiederum durch MDT / ORGA-SOFT erfolgreich umgesetzt. Der

Zusammenschluss heterogener Betriebssysteme (Unix und Windows NT und Windows 2000) mit unterschiedlichen Servern zu einem funktionierenden Firmennetzwerk zeigt die gewünschte Effektivität des Datenverbundes. Auf die hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Daten in allen Außenstellen wurde dabei höchste Priorität gelegt. Dazu gehört auch der Start des „Online-Distribution-Information-Network“ ODIN in Zusammenarbeit mit der Siemens AG. Die Installation und Verfügbarkeit dieser Datenbank für die Mitarbeiter stellte einen weiteren Meilenstein der Datenkommunikation in der Holz-Elektronik-GmbH dar.

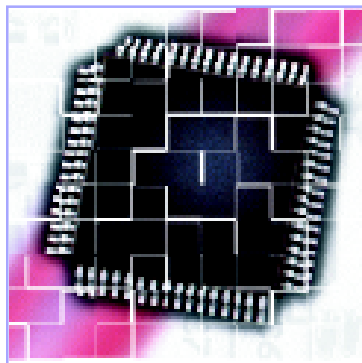
Der technische Service und Support

Die Kunst, komplexe Themen leicht verständlich aufbereitet und mit einem starken Bezug zum jeweiligen Kunden zu transportieren, ist eines der Erfolgsrezepte der Holz-Elektronik-Crew. Sowohl passive als auch elektromechanische Komponenten der Halbleitertechnik sind sehr beratungsintensiv. Gerade bei Produktentwicklungen schätzen Firmen diese exzellenten Beratungen.

Ob Ingenieurbüros oder Platinenentwickler, die Mitarbeiter sind schon bei der Planung oft erste Ansprechpartner. Die Ratschläge des Holz-Elektronik-Teams geben entscheidende Hilfestellung beim Design der Produkte. Die Exportabteilung hilft dabei zusätzlich in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Serbo-kroatisch weiter.

Hinter dem leistungsfähigen Unternehmen steckt eine effektive EDV-Struktur, die mit dem Systempartner MDT / ORGA-SOFT unablässig optimiert wird, um die Marktführerschaft innerhalb der Branche halten bzw. ausbauen zu können.

Ein auf Unix basierendes Warenwirtschaftssystem verbindet alle relevanten Prozesse und Vorgänge im Unternehmen mit denen der Vertrags-



Lieferanten. Die permanente Zugriffsmöglichkeit auf nahezu alle Daten wie Lagerbestände, Fertigungspläne und Preise ermöglicht ein schnelles, flexibles Reagieren auf Preisfragen, Lieferfähigkeit und Produktinformationen. Alle Mitarbeiter kommunizieren neben Telefon und Fax via Internet und eMail mit den Geschäftspartnern. Innerhalb des Firmennetzes setzt das Unternehmen auf LOTUS-NOTES.

Die konsequente Umsetzung des papierlosen Büros trägt seit der Einführung erstaunliche Früchte. Allein die Archivierung der Unterlagen für Auftrags erfassung, Versandpapiere und Fakturierung erspart pro Jahr ca. 3.000 prall gefüllte Leitzordner. Die eingescannten Unterlagen sind jederzeit online abrufbar. Davon wird ein Geschäftsjahr auf dem Server gespeichert und für alle weiteren Daten legen Juke-Boxes die entsprechenden CDs ein. Ein Suchvorgang dauert so nie länger als ca. 20 Sekunden. In dem 1.200 qm großen Logistik-Zentrum mit seinen 10 qualifizierten Mitarbeitern lagern rund 14.000 verschiedene Produkte. Die Partner des Fracht- bzw. Transportgewerbes sind online mit dem Kirchheimer Fachdistributor verbunden, um einen reibungslosen Transport zu ermöglichen. So werden zur Zeit täglich vom Logistik-Zentrum in Kirchheim rund 400 Pakete versendet.

Die Liefer-Pünktlichkeit und der erfolgreiche Spagat zwischen aktueller Lagerhaltung und Lieferung „just in time“ ist das Ergebnis der von MDT / ORGA-SOFT konzipierten EDV-Struktur. Dabei zählte das Münchner Unternehmen von Beginn an auf TDT-Komponenten und es zeigte sich bei jeder Erweiterung die beinahe unbegrenzte Skalierbarkeit der TDT-Geräte. Der Vorteil liegt auf der Hand, die TDT-Systemkomponenten konnten durch Erweiterung bzw. Austausch von Netzwerkkarten jeweils den neuen Datenübertragungsmöglichkeiten angepasst und die Programme auf den Servern und Rechnern weiter genutzt werden.

Die Anbindung der Vertriebsniederlassungen - auch hier setzt Holz-Elektronik auf TDT

Damit die Filialen selbständig agieren können, ist eine permanente Anbindung an den Host in der Zentrale unabdingbar. Die Aufträge werden online eingegeben, damit der Vorgang für die weiteren Vertriebsniederlassungen transparent bleibt. Das Warenwirtschaftssystem übernimmt nicht nur die Bestell- und Auftragsroutinen, sondern prüft die Lieferfähigkeit der Lieferanten und aktualisiert für alle Mitarbeiter das Lager und die Lieferzeiten. Die aktuellen Tagespreise sind ebenso abrufbar, wie das Anbieten von speziellen Produkten im Rahmen von Aktionen. Mit Hilfe des Warenwirtschafts- und Dokumenten-Management-Systems können online folgende Schritte verfolgt werden:

- Angebotserstellung, ggf. in Absprache mit den Vertragspartnern
- Bearbeitung von Kundenspezifikationen, ggf. in Absprache mit den Vertragspartnern
- Auftragsabwicklung und Archivierung der Auftragsunterlagen
- Betreuung des Außendienstes
- Informationen über die Produktpalette
- Bearbeitung von Problemfällen und Hilfe bei technischer Unterstützung
- Betreuung der Kunden und Reklamationsabwicklung
- Angebotsverfolgung bei Angeboten an Kunden.

Die deutschen Niederlassungen sind über eine ISDN D64-2-Leitung mit 128 Kbit/sec. mit dem TDT-DCC-System 3 in Kirchheim verbunden. Je nach Anforderung routen TDT-Single-PADs oder TDT-ALPHA-Router die Daten von und zur Zentrale. Dabei kommt der Kanalbündelung in den ALPHA- Routern immer mehr Bedeutung zu. Die jeweiligen IANs sind über Ethernet mit leistungsfähigen NT-Servern aufgebaut. Die installierte LOTUS-Software sorgt für die Transparenz der notwendigen Firmendaten, die direkt in den Server der bayerischen Zentrale einfließen. Je nach Größe der Niederlassung sind bis zu 12 PCs in einem Ethernet-Netzwerk untereinander und mittels dem TDT-Equipment mit der Zentrale vernetzt. Drei weitere kleinere Büros wählen sich über ISDN/X.31 ein.

MDT & ORGA-SOFT

Das 1976 gegründete Unternehmen bietet seinen Kunden Komplettlösungen aus einer Hand und sorgt nach der Beratung auch für die termingerechte Umsetzung. Von der kundenspezifischen Planung, Organisation und Realisierung von Netzwerken aller Art bis hin zur Abwicklung von kompletten Projekten: Die Kunden schätzen die kontinuierliche Betreuung. Durch die enge und jahrelange Zusammenarbeit mit namhaften Partnern, zu denen auch TDT zählt, wählt das Unternehmen die optimale Hardware für seine Kunden aus. Neben der aktuellen Lösung steht dabei immer die Skalierbarkeit des Projekts im Vordergrund, um spätere Anforderungen mit möglichst wenig Mehraufwand lösen zu können.

Ansprechpartner:

MDT Computer Vertriebsgesellschaft mbH
Reinhard Duschl, Prokurist, Techn. Leitung
Industriestraße 39, 82194 Gröbenzell
Tel. 08142/590 01

Fax 08142/59 49 06

eMail: rduschl@mdt-computer.de



Die ausländischen Niederlassungen übermitteln die Daten über internationale Mietleitungen mit einer Kapazität von 64 Kbit/sec. Die gewachsene Infrastruktur bei der Datenübermittlung über ISDN mittels TDT-Geräte ergibt ein sicheres Übertragungsnetz ohne große Einbruchsmöglichkeiten.

Die Geschäftsleitung ist sich im Klaren, dass langfristig auch neue Datenübermittlungskonzepte wie Virtual Private Network Einzug halten werden. Und gerade da setzt TDT zur Zeit mit seiner Projektstudie DSL-Router an.

Kontakt:

Holz-Elektronik-GmbH

Peter Zaus, EDV-Organisation

Benzstraße 1b

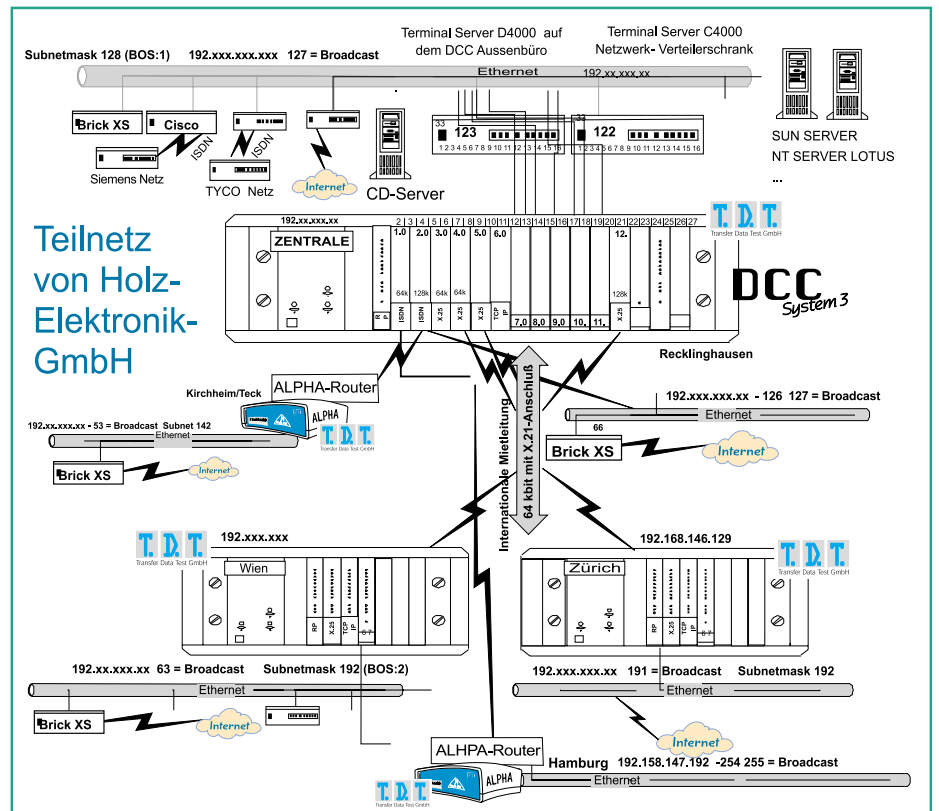
85551 Kirchheim bei München

Teil. 089/99153015

Fax 089/99153030

eMail

peter.zaus@holz-elektronik.de



Times goes by

oder wie ich die T.D.T.-Crew schätzen lernte. Eine Geschichte am Scheideweg in eine neue Zukunft, aber nicht Good Bye!

Vorgeschichte

Es war im Jahre 1981; die I.T.-Bosse bewegten sich im Networking überwiegend in Standardverfahren. Unruhe kam auf, denn aus dem fernen Kanada kam die Kunde, dass man Informationen über Packet-Technik preiswerter und effizienter senden und empfangen kann. Das Zauberwort lautete DATEX-P/X.25. Die Bundespost bereitete die Markteinführung dieser Technik ab Oktober 1981 vor.

Als Leiter des Rechnungswesens sowie der Datenverarbeitung der Shell Handelsorganisation, mit seinerzeit 78 Gesellschaften an über 150 Standorten mit über 1.400 Mitarbeitern, simulierten meine Marketingkollegen und ich neue Organisationsformen, um zu einer strafferen Führung der Handelskette einerseits sowie der Ausrichtung einer pro/aktiven Kundenorganisation andererseits zu gelangen.

Die Suche nach einem I.T.-Lösungspartner und der Weg in die Zukunft entwickelte sich spannend. Es waren nicht die Größen des Marktes, welche die neue Technik, bezogen auf die angestrebte Einführung eines offenen Kommunikationssystems, inhaltlich und ökonomisch von Anfang an beherrschten, es war das junge Unternehmen Transfer Data Test, seinerzeit in Lands-hut ansässig, das aus dem Stand den Testbetrieb erfolgreich aufgenommen und ökonomisch bestanden hat.

Die Fachwelt hat aufgehört, denn es wurde die Remote-Diagnostik, d. h. die Fernbetreuung für

- die präventive Netzbetreuung der X.25-Technologie,
- die hard- und softwaretechnische Betreuung von 150 Außenstellen,
- die betriebswirtschaftliche Diagnostik im offenen Kommunikationsverbund

zwischen den Partnern Shell Handel und Transfer Data Test entwickelt und eingeführt.

Diese Vorgehensweise sicherte dem Unternehmen Shell die Fähigkeit, von nun an wie ein Chamäleon die Organisation ohne weitergehende technische Quantensprünge jederzeit auf die Belange der Märkte neu anzupassen. Dieser I.T.-Weg war die Grundlage zur Automatisierung der Automatisierung, nämlich vom namlosen Depot über Tankwagen, die ferngesteuert disponiert werden und Fakturen am Tankwagen schreiben, ja Daten per GSM übertragen. Die Festhaltung statistischer Kerndaten von/zu den Datenbanken; die Verfügbarkeit von Kundendatenbanken über Hunderttausende von Kunden, deren Verhalten über Jahre beobachtet wird. Marktanalysen und/oder Controlling per Remote-Diagnose; Einführung von Trigger-Methoden zur Wahrnehmung von Absatzchancen; Mitarbeiter, die in einer virtuellen Einsatzstruktur in besonderen Märkten überregional tätig sind, bis zu einer Steuerung und Kontrolle der Unternehmen, die Realtime-Ansprüchen gerecht wird. Das sind nur einige Stichworte des organisatorischen Wandels, der letztlich über die Ausgestaltung des offenen Kommunikationsnetzwerkes möglich wurde. Die TDT-Netzrechner waren und sind die Treiberkräfte, die dies alles in Kombination mit der speziell darauf ausgerichteten



Anwendungssoftware in mit einer zentral geführten Datenbanktechnik auf Basis von HP-Serversystemen möglich machen.

Zwei Faktoren bzw. Zufälle haben den Weg zu dieser Partnerschaft geebnet: Die untriebige Suche des Autors durch Einsatz modernster Technologien, in ökonomisch vertretbare neue Lösungen, zur Markterschließung rechtzeitig einzusetzen und zugleich Administration weitgehend zu eliminieren; es war auf der Hannover Messe im Frühjahr 1982, wo wir das Entwicklungsteam des TDT-Firmengründers, Herrn Anthem Pickhardt und seiner Gattin Frau Elisabeth, entdeckten.

Silicon Valley, Reengineering und andere Buzzwords waren noch unbekannt. Die beiderseitige Begeisterung im oftmals kritischen jedoch konstruktiven Dialog führte zum Einsatz neuer I.T.-Methoden, die ganz wesentlich zur Zukunftssicherung unserer Unternehmen beitrugen.

Warum 20 Jahre Zusammenarbeit, macht das Sinn?

Jeder Unternehmer muss rechtzeitig lernen, die Erfolgsparameter der Vergangenheit in Frage zu stellen. Im Hightech-Umfeld kann ein 3-Jahreszyklus, falsch interpretiert, fatale Folgen haben. Aus genau diesen Gründen haben wir das Unternehmen TDT stets kritisch beobachtet. Zur Freude konnten wir bis heute feststellen, dass neue Innovationsschübe, die seit Jahren durch Michael Pickhardt, Chef in der zweiten Generation, orchestriert werden, den Übergang zu neuen Technologien sicherte. So gesehen wurden die positiven Elemente der IT-Organisation seit einiger Zeit in ein Frame Relay-Konzept eingebettet. Auf der Hostseite erfolgte eine Anbindung via TCP/IP sowohl für asynchrone als auch für klassische IP-Endgeräte. TDT ermöglichte dies durch jeweils speziell entwickelte Gateways.

Erfolg muss man ganz wesentlich über die I.T.-Kostenstruktur ableiten. Während beim Start der Partnerschaft die I.T.-Kosten bei DM 1.600 pro Mitarbeiter und Monat lagen, konnten diese Kosten binnen 20 Jahren halbiert werden! Quasi als Beitrag zur Wettbewerbsicherung für 550 online arbeitenden Mitarbeitern. Ein Erfolg, an dem TDT einen wesentlichen Anteil hatte.

Die Zukunft gestalten, immer eine Herausforderung. Nimmehat der Unterzeichner den Shell Konzern nach 36 Jahren verlassen. Konservativ Gestrickte sprechen von Pension oder Ruhestand. Nun, ich kann die TDT-Fangemeinde trösten. Die nächsten 2 bis 3 Jahre arbeite ich als I.T.-Berater für Shell und andere Interessierte in Europa. Die Multimedia-Aufarbeitung meiner Filmdokumentationen über den afrikanischen Grabenbruch und den Zentral-Himalaya sowie weltweite Reiseinteressen, das Schreiben eines Buches, etc. wird mir ein spannendes Leben bewahren. Natürlich ist aus einer Business-Online-Remote-Funktion seit 1982 eine private Internet-Online-Geschichte entstanden, die auch persönlich neue Perspektiven eröffnet. Es gilt den Geist und den Körper durch sportliche Aktivitäten so lange wie möglich fit zu halten.

Dem TDT-Team wünsche ich stets das Quäntchen Glück in neue unbekannte viel versprechende IT-Landschaften vorzustoßen, die Kunden niemals aus dem Auge zu verlieren und viel Spaß an der Arbeit zu haben; in dessen Sinne alles Gute

Thr Dieter Gutmann

Die Kaffeemaschine im WEB

oder darf es auch ein wenig mehr sein

Die MICROS von TDT als Web-Client /Server an einem ISDN Wählanschluss

Benötigt man heute Information, ist das Medium eigentlich schon klar: Das Internet, schon lange kein Zauberwort mehr und schon lange fester Bestandteil unseres täglichen Arbeitsleben. Wo immer der Suchende sich befindet und wo immer sich die Information verborgen hält, das Internet, zusammen mit seinen Diensten, garantiert eigentlich immer die Information zu finden. Dabei spielt die Entfernung keine Rolle. Der einzige Kostenfaktor ist der lokale Zugang zu einem ISP. Zudem kann der Zugriff über eine beliebige Plattform erfolgen, unabhängig des eingesetzten Betriebssystems.

Liegt es daher nicht auf der Hand, diese Technik auch für Überwachungsaufgaben bzw. Steuerungsaufgaben zu nutzen? Es gibt zwar schon lange Lösungen, mit denen man von entfernt stehenden Rechnern auf Steuer- und Überwachungsdaten zugreifen kann, jedoch sind die in der Regel rein proprietär. Meist müssen hier professionelle Netze (Datex-P), Standleitungen oder direkte Telefonverbindungen genutzt werden. Sicherlich haben diese Ansätze in vielen Bereichen weiterhin ihre Berechtigung (professionelle Alarmzentralen etc.) zumal es auch hier interessante Varianten auf dem Markt gibt (z. B. den X.31-Dienst). Für viele Anwendungen stellen aber trotz allem die Netzkosten ein K.O.-Kriterium für die Realisierbarkeit dar. Man denke hier nur an den Home-Bereich. Aber auch viele professionelle Kommunikationsbedürfnisse wie Anbindung von Wetterstationen, Überwachungssensoren an Brücken oder an Heizungsanlagen etc. scheitern oft am Kostenfaktor Netz.

Wie kann aber nun das Internet für genau diese kostensensitiven Anwendungen genutzt werden und zumal es folgendes Problem zu lösen gilt: Wie bekommt man den Webserver, der sich ja offline befindet dazu, sich in das Internet einzuwählen, und wie erhält der entfernt stehende Browser die

IP-Adresse des Webservers, die sich bei jedem Anmelden in das Internet ändert. Das Schlüsselwort heißt hier „Dial in on Demand“. Über einen Weckruf via ISDN wird der Webserver angestoßen, sich bei seinem ISP anzumelden und zu einem ihm bekannten Webserver im Netz Verbindung aufzunehmen. Es sei hier vermerkt, dass der Weckruf keine Gebühren verursacht, da er den Anruf nicht entgegen nimmt. Zudem kann eine Überprüfung der rufenden und gerufenen MSN erfolgen, so dass sich der Server nur bei einer bestimmten MSN angesprochen fühlt bzw., dass ihn nur eine bestimmte MSN ansprechen darf. Für die Initialisierung des Weckrufs gibt es zwei Möglichkeiten: Die Browser-Seite selbst veranlasst den Weckruf oder der Browser wählt einen Webserver im Netz und veranlasst diesen den Weckruf abzusetzen.

In beiden Fällen hat der Webserver im Netz die Aufgabe die IP-Adresse des entfernt stehenden Webserver dem Browser bekannt zu geben.

Mit drei Fallstudien soll die Funktionsweise an Hand der MICROS von TDT aufgezeigt werden und gleichzeitig die Phantasie für weitere Anwendungen angeregt werden.

Abb.1

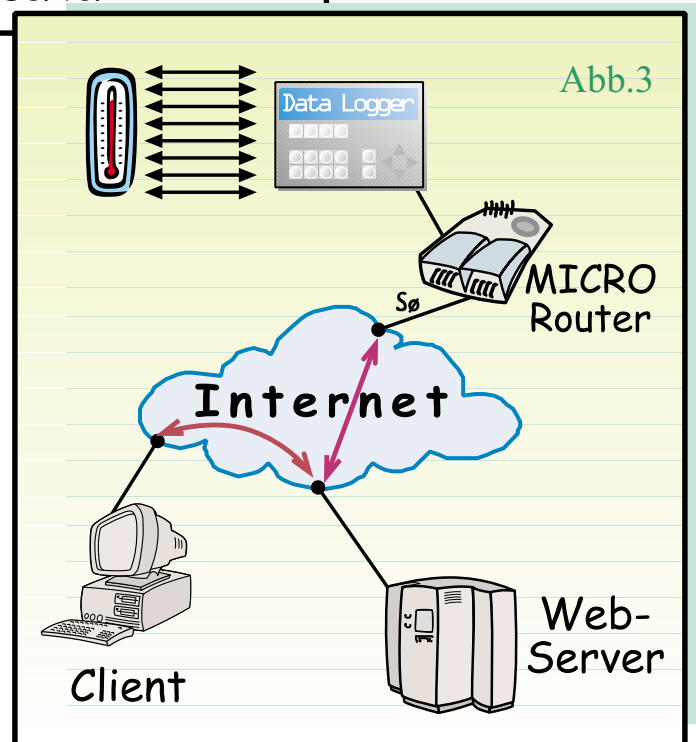
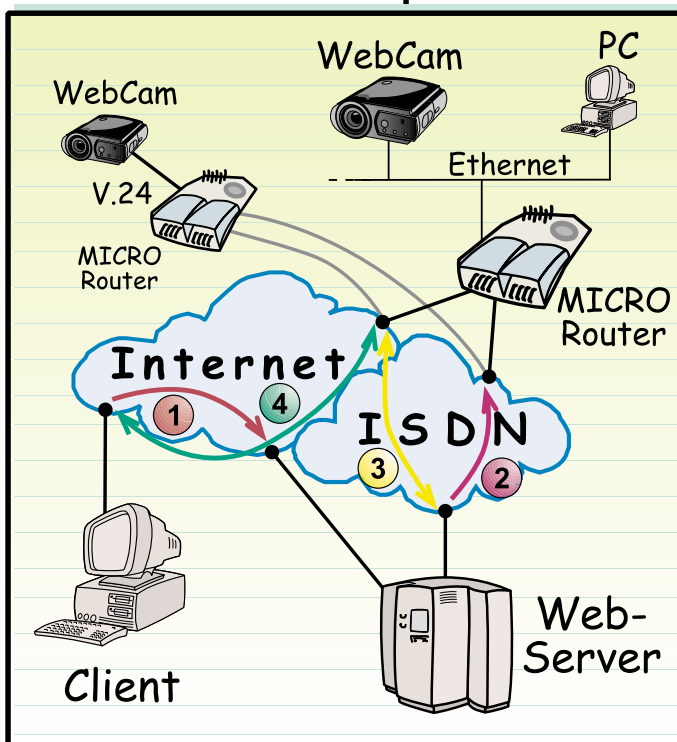
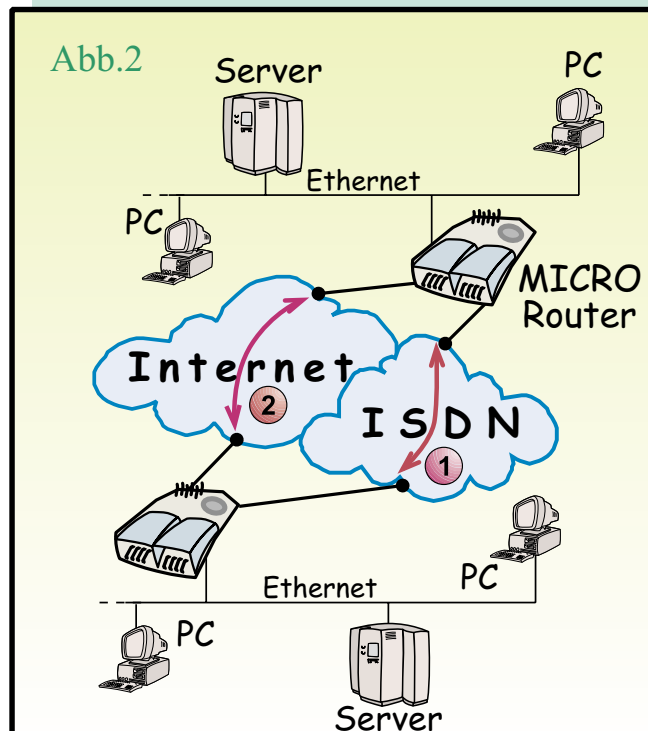
Eine WebCam wird mittels asynchroner oder Ethernet-Schnittstelle an einen MICRO TA oder MICRO Router angeschlossen. (1) Es erfolgt die Anwahl an den bereits im Netz befindlichen Webserver. (2) Dieser initiiert den Weckruf zum entfernt stehenden Webserver und übergibt gleichzeitig die MSN für die Anwahl des MICROS an den entsprechenden ISP. (3) der MICRO baut eine Verbindung zum ISP respektive zum Webserver auf - hierzu wird die übergebene MSN benutzt. Wird die Verbindung immer zum selben ISP aufgebaut, so kann diese auch fest im MICRO konfiguriert sein. Es erfolgt die IP-Adressenübergabe. (4) Der Browser (Client) erhält einen direkten Link zum entfernt stehenden Webserver.

Abb. 2

Kopplung zweier Ethernet LANs über das Internet. Der Weckruf wird von beliebiger Seite initiiert. In diesem Fall könnte ein IP-Adressenaustausch über die ISDN-Leitung stattfinden (nachdem sich beide Seiten am ISP angemeldet und eine IP-Adresse zugeteilt bekommen haben) ohne Webserver im Netz. Allerdings würden hier Kosten für eine zeitlich kurze Verbindung anfallen. Nach dem Austausch der IP-Adressen erfolgt die direkte Verbindung.

Abb. 3

Datenlogger. Ein Datenlogger sammelt die Daten und übergibt sie in konfigurierbaren Zeitintervallen dem MICRO. Dieser baut eine Verbindung zum Webserver im Netz auf und hinterlegt sie dort. Die Daten stehen jetzt im Internet zur Abholung bereit. Der Weckruf entfällt und der MICRO erfüllt die Aufgabe eines Client/Browsers.



SPATZ

ergänzt Ihre Steuerungssysteme mit ISDN und IP



Systemintegrierbare
Platte für
Anwendungsorientierte
Telekommunikationslösung mit
Zentraler Servicefunktion

OEM-Lösungen durch die TDT MICROS

Der Markt für OEM-Lösungen boomt, denn die Hersteller integrieren in bestehenden Prozess-Steuerungen ISDN- und IP-Funktionen. Sie können damit die Prozessdatensteuerung zentral und weltweit mittels Weitverkehrsnetze und Internet einsetzen. Trotzdem sind noch viele Unternehmen der Meinung, dass für ihre speziellen Anwendungen hohe Auflagen notwendig sind. TDT beweist mit zahlreichen Speziallösungen das Gegenteil, denn schon bei kleinen Stückzahlen rechnet sich eine Sonderproduktion. Fragen Sie nach unseren OEM-Lösungen, wir unterbreiten Ihnen gerne ein detailliertes Angebot.

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Fachbegriffe und Schlagwörter abzukürzen ist wohl ein Zeichen unserer „modernen Zeit“. Wir denken und verwenden diese Abkürzungen, obwohl oft die genaue Definition der Begriffe nicht aktuell bekannt

ist. Dass es uns meistens gelingt, im Gespräch mit Partnern unter einer Abkürzung das Gleiche zu verstehen, kann man wohl als Glücksfall bezeichnen. Ich persönlich empfinde es als eine Erleichterung, wenn Abkürzungen durch ein Bild unterstützt sind. Im Straßenverkehr ist uns dieses zur Selbstverständlichkeit geworden, Verkehrszeichen zum Beispiel ignorieren sogar die jeweilige Landessprache. Aus dieser Überlegung ist auch der TDT-Spatz entstanden. Der Spatz steht sehr wohl für fünf Kernbegriffe, welche diese Produktkette kennzeichnet. Aber es reicht, wenn man weiß, wo diese Begriffe zum Nachlesen stehen. Wichtig ist, dass der Spatz der Symbolträger ist, der Ihre Anforderungen mit einer Lösung unterstützt. Was er kam, das ist in dieser Switched-Ausgabe beschrieben. Lesen Sie nach und fragen Sie uns. Und glauben Sie ja nicht, dass wir jetzt einen Vogel haben! Nein, wir haben den Spatz, den Sie vielleicht brauchen.
Ihr Friedrich Bergreier

Ausbildungsoffensive 2001

Mittelständische Unternehmen bilden, gemessen an Arbeitsplätzen, nach wie vor über dem Durchschnitt aus – dies gilt auch für TDT. Neben der schon traditionellen Ausbildung in den kaufmännischen Berufen, finden zwei junge Mitarbeiter einen Ausbildungsplatz als IT-Systemelektroniker. Sicherlich eine reizvolle Aufgabe, auch wenn dies vorerst in der TDT-Crew Manpower bindet. Der Aufwand lohnt jedoch, da im Hause ausgebildete Mitarbeiter die TDT-spezifischen Aufgaben nicht nur mit Können, sondern auch mit der entsprechenden TDT-Kundenorientierung lösen.



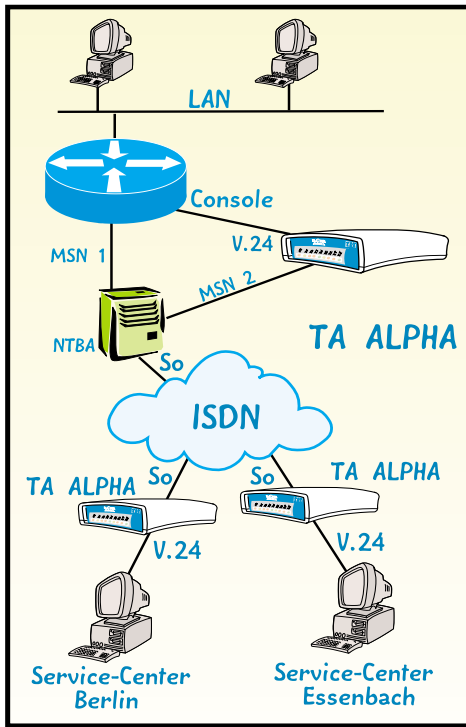
Das Neue Service-Team von links nach rechts Robert Lehner René Hajek Manfred Mühlbauer

CALL BACK - Funktion

Eine sichere „Back-door-Lösung“ für Ihren Remote Access Zugang

Ist Ihr Router im LAN nicht mehr erreichbar und verfügt er über einen lokalen Konsolenport? Mit dem Anschluss eines TDT-TAS z. B. können Sie über ISDN den Router aus der Ferne administrieren.

Damit Unbefugte den Router-Anschluss nicht erreichen, bietet TDT in seinen Geräten die Option des autorisierenden Rückrufs (Call back). Mit diesem Feature können im Prinzip alle Konsolenports verlängert werden, auf die nur authentifizierte Teilnehmer Zugriff haben.



Michael Pickhardt
Lies es sich nicht nehmen, Dieter Gutmann für die stets offene und faire Zusammenarbeit zu danken.

*Abschiedsparty bei SHELL!
Kollegen und Geschäftspartner würdigten die Arbeit von Dieter Gutmann.*

Einladung zur CeBIT 2001

Telekommunikation - Motor der Wirtschaft?

Die EDV- und IT-Branche wächst langsamer, manche sprechen sogar von einer Rezession und die Großen der Branche werden an der Börse gnadenlos abgestraft. Die Quantensprünge in der Informationstechnologie kennen jedoch keine Grenzen. Immer neue Lösungen werden vorgestellt, mit dem Versprechen, dass alles einfacher, sicherer und schneller wird. Die Euphorie über das technisch Machbare wird jedoch gedämpft durch die bittere Erkenntnis, dass sich in den Betrieben nicht alles Wünschenswerte realisieren lässt. Zu sehr klaffen Ansprüche und Umsetzung auseinander. Fakt ist jedoch, dass es sich heute kein Unternehmen mehr leisten kann, auf die Dienste des Internets zu verzichten. Dabei geht es nicht nur um die Informationsbeschaffung per World Wide Web - die Vorteile dieses Netzes liegen auch im Versenden von Daten.

Mit unserer Projektstudie DSL-Router mit IPSec und Firewall für den Aufbau von VPNs zeigen wir Lösungen auf, wie Sie die Dienste

des Internets für Ihre spezifischen Telekommunikationsanforderungen nutzen können. Nicht nur wegen diesem Zukunftsprojekt lohnt es sich unseren Stand zu besuchen; wir stellen Ihnen eine Vielfalt anwenderorientierter Lösungen vor. Zahlreiche Weiterentwicklungen in den TDT-Anwendungen implementieren in den TDT-Anwendungen implementieren Technologiefortschritt und laufen zum Teil unter Linux.

Das Pendant zu Fortschritt heißt Tradition. Kein Widerspruch, sondern einfach ein Stück TDT-Firmengeschichte: Wir möchten mit Ihnen auf der CeBIT in bayerischer Gemütlichkeit Zukunftsprojekte besprechen. Und die Erfahrung zeigt uns, dass bei diesen Gesprächen für beide Seiten wertvolle Informationen ausgetauscht werden.

In diesem Sinne bis zu einem Wiedersehen auf der CeBIT in Hannover, Halle 1, Stand 8k4.

Michael Pickhardt

Günter Wagner

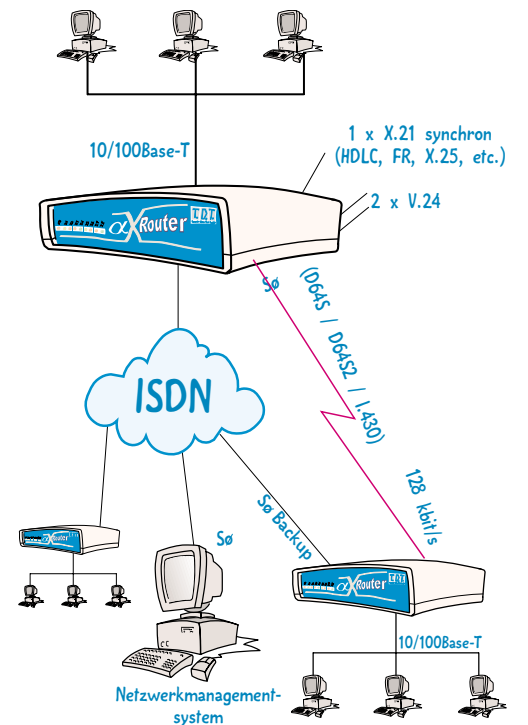
Michael Pickhardt

Günter Wagner

ALPHA-Router

jetzt auch mit MLPPP und XOT

Der ALPHA-Router ist ein klassischer IP-Router zur Kopplung von LANs via ISDN, Frame Relay oder X.25. Der Router besitzt zwei ISDN S₀-Schnittstellen, eine synchrone Schnittstelle sowie zwei asynchrone Schnittstellen. Die beiden S₀-Schnittstellen eignen sich zur Anbindung an Wähl- oder Standleitungen (D64S, D64S2). Der „Backup“ einer Standleitung mittels Wählleitung ist somit eine typische Anwendung. Die synchrone Schnittstelle kann standardmäßig mit Frame Relay oder X.25 bestückt werden. Die asynchronen Schnittstellen dienen u. a. zur lokalen Konfiguration via asynchronen Terminal oder zur Anbindung eines anderen asynchronen Endgerätes. Wie alle TDT-Komponenten ist auch der ALPHA-Router netzwerkmanagementfähig.



Hardware-Komponenten

Zwei ISDN S₀-Schnittstellen (BRI)

Eine synchrone Schnittstelle

Zwei asynchrone Schnittstellen

Eine 10/100Base-T-Ethernet

Software-Features

WAN Protokoll Umsetzung auf IP (z.B. X.25)

IP Protokoll Umsetzung auf WAN (z. B. Frame Relay, X.25) durch das Socketmodul

X.3 Terminal Umsetzung auf Telnet

De-/Encapsulation von IP in ein WAN Protokoll (z. B. Frame Relay, X.25)

PPP-Zugang

Netzwerkmanagement-Agent

Umfangreiche Statistikfunktion

WAN/IP-Gateway mit Adress- und Utility- Umsetzung

Disconnect Timer

MLPPP (Bündelung von bis zu 4 ISDN-B-Kanälen)

XOT

Short Hold Mode

Protokolle der TCP/IP-Protokollfamilie wie ARP/RARP • ICMP • DHCP etc.

Besondere Leistungsmerkmale

Durch seine zwei S₀-Schnittstellen bündelt der ALPHA-Router bis zu vier ISDN-B-Kanäle und übermittelt damit Ihre Daten so schnell wie noch nie. Die neue Gateway-Funktionalität des ALPHA-Routers bringt bei Bedarf X.25 und TCP/IP zusammen.

IMPRESSUM

Herausgeber T.D.T. Transfer Data Test GmbH
Siemensstraße 18
84051 Essenbach
Tel. 08703/9 29-00
Fax 08703/9 29-201
E-Mail info@tdt.de
http://www.tdt.de

Verantwortlich Michael Pickhardt, Geschäftsführer
für den Inhalt und H. J. Böttner

Gesamtproduktion Werbeagentur J. Wimmer
Ulmenstraße 21
84051 Essenbach
Tel. 0 87 03/9 13 60
Fax 0 87 03/9 13 61

Auflage 12.000 Exemplare

Ausgabe 1/2001 Auf Unweltpapier gedruckt